

# GESUNDHEITSSYMPOSIUM EFA17

## *ERFAHRUNGSBERICHT*

Ein, wie gewohnt, hochkarettig besetztes Plenum eröffnete die Gesundheitsgespräche 2017 und damit auch, ganz traditionell, die gesamte Reihe der an die Seminarwoche anschließenden Symposia. „Konflikt und Kooperation“ war das Generalthema des diesjährigen Forums und diesem Übertitel entsprechend galt es die verschiedenen Konflikt- und



Kooperationsfelder zu erspähen, bevor ein sachlich fundierter und somit qualitativer Diskurs eröffnet werden konnte, - ein Diskurs, der, wie sooft, zwischen Wirtschaft, Politik und Patienten/innen auszutragen war. Der erste Konflikt ließ nicht lange auf sich warten: Vytenis Andriukaitis, EU-Kommissar für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, deckte in der Eröffnungsrunde mit einer provozierenden Anspielung prompt den ersten Konflikt auf: „Why are you so stupid? You’re killing your consumers!!“, und gleich darauf: „Thank you very much for this excellent conference!“ Dieses Statement war von nicht weniger anzüglichem Charakter als zuvorige Frage, denn es war an Robert Körbler, den neben ihm sitzenden Chief Executive Officer von Philipps, gerichtet, nachdem dieser zuvor die Interessen der Wirtschaft mit denen der Konsumenten in Einklang zu bringen hatte, und von einem leicht ironischen

Unterton, ebenso wie von einem Appell zur Wahrnehmung von Verantwortung getragen. Der erste Konflikt war benannt – Willkommen in Alpbach!

Die Pharmaindustrie fordert von europäischer Seite mehr Zuschüsse für Entwicklung und Innovation. 50% der Gelder für medikamentöse Innovation kommen von den USA, von der EU stammen lediglich 20%, jedoch sinkende Tendenz, während Chinas Investitionen steigen. Europa könnte eines Tages, wie Andreas Penk von Pfizer im Plenum am Montagmorgen klar herausstrich, vor dem Problem stehen, dass bestimmte Medikamente, vor allem neuere, aber auch lang dienende, nicht mehr verfügbar wären. Der Druck, der von Seiten der Industrie ausgeübt wird, stellt Europa vor die Wahl: Soll auf die Forderungen der Pharmafirma eingestiegen werden oder soll der bisherige Kurs gehalten werden und lediglich an die Moral der Konzerne appelliert werden?

Alpbach zeichnet sich neben den herausstechenden Plenumsdiskussionen durch den persönlichen Kontakt zu allen Forumsteilnehmern aus, und der findet gewohnt in entspannter Atmosphäre statt. Die

Wanderung auf die Bischoferalm und das sich dort oben plötzlich ergebende und sehr persönliche Gespräch mit Ministerin Rendi-Wagner, auf das wir, der Club OÖ heute zurückschauen dürfen, war von ebensolcher Ungezwungenheit. Aussagen wie „Wo ist verdammt nochmal die Lobby der jungen Mediziner/innen?“ oder „Der Versuch einer



Schule den Cola-Automaten wegzunehmen ist ein Ding der Unmöglichkeit!“ lieferten Einsichten in die täglichen Herausforderungen von Politikern und die verkrusteten Strukturen, gegen die sie anzukämpfen haben. Vor allem in Zeiten des Wahlkampfes, denke ich, gilt es ein derartig persönlich Gespräch zu schätzen!

Zum Forum allgemein: Als das wissenschaftliche Herzstück des Forums gilt die Seminarwoche. Sowohl vormittags als auch nachmittags werden jeweils zehn Seminare, jedes über 5 Tage dauernd, angeboten. Die Auswahl ist groß und entgegen meiner klassischen Interessen nutzte ich die Gelegeneinheit, mich auf ein von mir bisher vollkommen unbeachtetes Gebiet einzulassen: Die Astronomie. Lisa Kaltenegger, Österreichs wohl berühmteste Astronomin, die mittlerweile ihr eigenes Institut in den Vereinigten Staaten leitet, das Carl Sagan Institute, und dort Antworten auf die ihr Leben bestimmende Frage,

ob wir, also das Leben auf der Erde, allein im Universum sind, sucht, bot zusammen mit Rocco Mancinelli, Biologe am Ames Research Center der NASA, ein gleichnamiges Seminar an. Das Umdenken und Einlassen auf neue Herausforderungen wird in Alpbach sehr gefördert. Denn nur eine umfassende Sicht auf die Welt erlaubt uns einen möglichst sorgsamsten Umgang mit ihr und all ihren Bewohnern. Und ganz wichtig: Oft sind es nicht nur die Vorträge und die vermittelten Inhalte, die einen auf neue Ideen bringen und zur weiteren Beschäftigung anspornen, oft ist es ganz einfach der persönliche Kontakt mit Menschen, der - wie Lisa Kaltenegger eindrucksvoll bewiesen hat - beflügelt und motiviert. Ich denke, dass das Geheimnis primär oft nicht in der Vermittlung von Wissen, sondern im Wecken von Begeisterung liegt und Lisa Kaltenegger verstand es in exzellenter Weise ihre Begeisterung zu transportieren. – Eine große Bereicherung!

Das Forum hieß heuer Studenten aus ungefähr 70 Ländern willkommen. Die Bandbreite ist enorm. Alle Kontinente waren vertreten, ebenso auch akute Krisengebiete, wie beispielsweise Syrien. Das Forum steht nunmal für Begegnung, für das Angebot, allseits bekannte Personen aus Politik, Wirtschaft und Kultur zu treffen, aber eben vor allem auch für den Austausch unter Gleichaltrigen. Das Zusammentreffen mit Studenten, die in gleicher Weise denken und sich auf der gleichen Wellenlänge bewegen, ist, so kann ich im Rückblick sagen, wohl das bereicherndste Element dieser zweieinhalbwöchigen Gedankenreise.

Abschließend möchte ich mich beim Club Alpbach Oberösterreich und bei den vielen Sponsoren für die Möglichkeit der Teilnahme bedanken und darf allen, die diesen Erfahrungsbericht gelesen haben, eine Bewerbung um ein Stipendium ans Herz legen.

Es lohnt sich! Wirklich!